

HENNDORFER PFARRBRIEF



O S T E R N 2024

Evangelium zur Osternacht - Mk 16,1-7

Die Frauen am leeren Grab

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Titelbild: Fastentuch der Stiftskirche Berchtesgaden

(Auszug aus dem Brief von Msgr. Dr. Thomas Frauenlob, Domkapitular, Leiter des Pfarrverbandes Stiftsland Berchtesgaden)

Das Fastentuch wurde von einigen Frauen aus der Pfarrei Stiftsland Berchtesgaden in den 50er Jahren angefertigt.

Die Figuren zeigen den in dieser Zeit typischen, abstrakten Stil. Das Fastentuch ist von beträchtlicher Größe und in unserer Gegend – soweit ich das überblicke – ein einmaliges Kunstwerk, das die Gläubigen seit mehr als 70 Jahren durch die Fastenzeit begleitet.

Zudem dient der dort abgebildete Kreuzweg als Andachtsbild für die Kreuzwegandachten in der österlichen Bußzeit. In der Stiftskirche gibt es nämlich keinen fest installierten Kreuzweg.



Kreuzwegandachten in der Pfarrkirche Henndorf

Jeden Fastensonntag um 19.00 Uhr

Jeden Freitag in der Fastenzeit um 18.30 Uhr

Liebe Pfarrgemeinde!

Am Beginn der österlichen Bußzeit werden Fastenvorsätze in verschiedenen Varianten formuliert. Ein weniger reich gedeckter Tisch, kein Alkohol, Verzicht auf Süßigkeiten, sind die bekanntesten Vorsätze, die allgemein hörbar werden. Der tiefere Aspekt ist, wieder die Wurzeln unseres Lebens zu entdecken. Ein einfacheres Leben durch Weglassen von all dem Ballast an Überflüssigem, was oft zur gesundheitlichen Belastung werden kann, ist ein Aspekt. Ein Freiwerden für das Geistige ist der andere. Dazu bedarf es eines klaren Entschlusses und den Mut, auch im geselligen Zusammensein einmal „Nein“ zu sagen.



Wenn das Geistige in Blick kommt, bietet sich auch etwas an, was fast gänzlich verschwunden zu sein scheint: die Heilige Beichte. Denn das ist die Wurzel unseres Lebens, mit Gott im Reinen zu sein. Hiervon geht Heilung und innerer Friede aus. Darin findet sich das, was Umkehr genannt wird, was dem Leben eine neue Ausrichtung gibt und wahrhaft befreiend wirken kann.

Ausgestorben ist das Sakrament der Beichte noch längst nicht. Für viele Gläubige wurde dieses Sakrament wahrhaft zu einer tiefen Erfahrung der Versöhnung mit Gott.

Vielleicht einmal in dieser Hinsicht einen Vorsatz fassen: nachzudenken, wo die Konfliktpunkte mit den Mitmenschen liegen, was meine Beziehung zu Gott stört, warum Gott keine Rolle mehr spielt im Leben...

Solche Gedanken sind weitem schon längst außerhalb jeder Reflexion gefallen. Denn es kann ja nicht sein, dass wieder von Sünde die Rede ist! Bei dieser Gelegenheit: was ist denn eigentlich Sünde? Ein bedeutender Hinweis findet sich in der Heiligen Schrift im *Römerbrief 14,23*: *...alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde*. Das Wesen der Sünde ist Unglaube. Das spiegelt sich heute überall.

Genau dafür ist die österliche Bußzeit, wieder den Faden zu Gott zu finden.

Genau dafür ist das Sakrament der Versöhnung, wieder die Barmherzigkeit Gottes erfahren.

Genau deswegen feiern wir Ostern, um den Bund mit Gott, begründet durch die Taufe, zu erneuern und diesen wieder zu beleben durch den Lobpreis Gottes, durch die Anbetung des HERRN, durch den Gottesdienstbesuch.

Wäre das nicht ein Vorsatz, wieder ein Leben aus dem Glauben führen zu wollen, denn unser Leben wurzelt einzig in Gott.

Gesegnete Fastenzeit!

Helmut Friembichler
Pfarrer



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat - PGR

Bei unseren Pfarrgemeinderatssitzungen im Herbst ging es um die Planung und Vorbereitung der nächsten anstehenden Arbeiten und Veranstaltungen, wie den Erntedankgottesdienst mit anschließender Prozession, den Gottesdienst der Ehejubilare und dem anschließenden Empfang im Pfarrsaal. Es wurde ausgemacht, was für die Advent- und Weihnachtszeit vorzubereiten und zu organisieren ist wie die Herbergsuche-Bilder oder die Teilnahme an der Aktion Sternsingen. Die Besuche der Geburtstagsjubilare und Jubilarinnen (80, 90 und 95 Jahre) werden auch 2024 fortgeführt (2023 waren es 29 Besuche).

Einen Dank gilt es noch auszusprechen den Aufstellern des Krippenberges mit den sich wandelnden Szenen, sowie zu Ostern für das Aufstellen des Heiligen Grabes. Ebenso Vergelts Gott denjenigen, die bei der Reinigung des Innenraums der Kirche und dem festlichen Schmücken auf Weihnachten und Ostern hin mitgeholfen haben und denen, die die Osterkerze gestaltet haben.

„Alles Gute kommt von oben - Und von dir!“ www.caritas-salzburg.at

Unter diesem Motto findet die heurige Caritas-Haussammlung statt. In unserer Pfarre liegt dafür dem Pfarrbrief ein Erlagschein bei, mit der Bitte einen kleinen Beitrag im Sinne der „Haussammlung“ einzuzahlen. Was geschieht damit? 40 % der gesammelten Mittel bleiben in der eigenen Pfarre für die direkte Nothilfe. 60 % fließen in die Unterstützung von Klient*innen und in Sozialprojekte ausschließlich in Salzburg und im Tiroler Unterland. Sie werden dazu verwendet, um Menschen in schwierigen Lebenslagen in der Region zu helfen.

Stell dir vor, alle Menschen könnten in einer warmen Wohnung leben, in der alle Familienmitglieder genug Platz haben. Und alle hätten nach Abzug der Fixkosten noch genug Geld, um sich gesundes Essen zu kaufen.

Genug für Freizeitaktivitäten mit Freundinnen und Freunden.

Stell dir vor, alle Kinder hätten die gleichen Chancen.

Mit deiner Spende trägst du genau dazu bei.

Unterstütze bitte die Caritassammlung 2024!

Kirchenbeitrag 2024

Mein Beitrag wirkt.

www.meinbeitragwirkt.at

Frühzahlerbonus für Sie und die Pfarre:

Zahlen Sie Ihren gesamten Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März und sparen Sie sich dadurch 4%!

Die Pfarre bekommt 4% Ihres Kirchenbeitrags direkt.

Vertrauensbonus - Ein Lastschriftauftrag bringt 4 Vorteile:

Zukünftig jedes Jahr 4% weniger Kirchenbeitrag zahlen.

Bei erstmaliger Erteilung des Lastschriftauftrages einmalig € 20,00 Bonus erhalten.

Kein Risiko: Jederzeit widerrufbar, Berechnung 3 Jahre rückwirkend korrigierbar und Sie unterstützen Ihre Pfarre direkt mit 4% Ihres Beitrags.

Steuerfreibetrag: Bis zu 600,- Euro Ihres Kirchenbeitrages können steuerlich berücksichtigt werden. Details finden Sie auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten, und auf der Homepage.

Ich bin Mesner in der Pfarrkirche seit...

Rudi Schwab, seit Jänner 2018 einer der beiden Mesner in unserer Pfarrkirche beantwortet uns im Interview Fragen zu deren Tätigkeiten.

Lieber Rudi, du bist jetzt das siebte Jahr als Mesner im Dienst.



Was ist dabei zu tun?

Unsere Arbeit beginnt und endet mit dem Auf- bzw.

Zusperren der Kirche und der Sakristei, sowie dem Ein- und Ausschalten der notwendigen Beleuchtung.

Die Aufgaben vorm Gottesdienst sind in der Sakristei das Vorbereiten von Hostienschale, Kelch, Pantene, Wasser und Wein, das Herrichten der jeweiligen Messgewänder, sowie das Herauslegen der liturgischen Bücher. Im Kirchenraum werden die Altarkerzen angezündet und wenn nötig neue Kerzen aufgesteckt. Nur noch bei Bedarf werden von uns die Liednummern auf der Holztafel aufgesteckt.

Weitere Tätigkeiten sind im hinteren Teil der Kirche die verbrauchten Opferkerzen wegzuräumen und neue aufzustellen. Damit das „Ewige Licht“ immer brennt, ist es notwendig, dieses immer wieder zu tauschen. Am Sonntag unterstützen wir die Blumenschmückerinnen, indem wir in den Blumenvasen Wasser nachfüllen.

Eine wichtige Aufgabe ist das Bedienen unserer Glocken. Wann werden diese von euch eingeschaltet?

Zum Viertelläuten - eine viertel Stunde vor Messbeginn und zum Zusammenläuten ca. 5 Minuten vor Messbeginn, als Information für die Kirchgänger, sowie während der Eucharistiefeier bei der Wandlung zeitgleich mit den Ministranten. Auch die Sterbeglocke wird manuell von uns „geläutet“. Ansonsten erfolgt das Glockengeläut automatisch.

Manches Mal habt ihr auch besondere Tätigkeiten.

Ja, bei Hochfesten ist das Weihrauchfass vorzubereiten, manchmal assistieren wir bei der Messe, indem wir das Weihrauchfass bringen, oder dem Priester das Velum anlegen bzw. abnehmen. Wenn der Priester mit den Ministranten von hinten durch den Mittelgang einzieht, übernehmen

wir deren Dienst des „Messbeginn“-Läutens. Wir bemühen uns darum, dass das Außen-Mikrofon mit neuen Batterien versorgt ist und funktioniert. Manches Mal macht uns die Technik einen Strich durch die „Rechnung“.

Wie werden nun diese Mesnerdienste aufgeteilt?

Mit Hans Jörg Jäger, er ist seit Herbst 2021 dabei, wechsle ich mich jeweils am Freitag alle 14 Tage ab. Wir sind auch gegenseitige Urlaubsvertretung.



Wie viele Dienste kommen da zusammen?

In der Normalzeit sind es pro Woche 3 – 4 Messfeiern, die wir vor- und nachbereiten. Mehr zum Einsatz kommen wir bei den

Gottesdiensten zu den Hochfesten zu Ostern und zu Weihnachten. Auch bei Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen bereiten wir im Hintergrund alles vor.

Was möchtest du Interessierten mitteilen?

Die Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich. Wir sind zurzeit zu zweit. Es wäre leichter für uns, wenn zusätzlich zwei Freiwillige, Frauen oder Männer, Interesse am Engagement als Mesner hätten. Wir schulen und begleiten diese, bis sie sich sicher im Ablauf der Tätigkeiten fühlen. Es kann auch unverbindlich bei Hans Jörg und mir angefragt werden, wir zeigen gerne vor Ort unseren Arbeitsbereich.

Kontakt Daten: Rudi Schwab Tel. 0699/12321020

In unserer Filialkirche St. Brigida ist Franz Bacher als Mesner zuständig und wird durch Christian Gollackner sen. bei Verhinderung vertreten.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren Mesnern!

Der Palmbuschen

Die Ministranten haben in den letzten Jahren ihre Palmbuschen gemeinsam im Pfarrhof gebunden. Bevor wir mit dem eigentlichen Binden begonnen haben, mussten wir erst einmal erkunden, welche Zweige wir brauchen und was sie bedeuten.

Durch die Broschüre „Unser Palmbuschen“ konnten wir uns ein besseres Bild über seine Bedeutung und seine Botschaft machen.

Im Johannesevangelium steht geschrieben, dass Jesus mit Palmzweigen empfangen wurde – in Erinnerung daran werden seit dem 6. Jhdt. am Palmsonntag Palmzweige gesegnet. Jeder dieser Zweige hat eine Bedeutung und wird einem besonderen Ereignis in der Karwoche zugeordnet.

Die Zeder - Palmsonntag

Als Lebensbaum steht sie für Beständigkeit und Veränderung

Die Thuje - Gründonnerstag

Sie steht für Reinigung und die Grenze zwischen Tod und Leben

Die Stechpalme - Karfreitag

Für die Liebe öffnet sie das Herz

Giftige Eibe - Karsamstag

Als Totenbaum steht die Eibe für den Übergang und die Transformation

Der Buchsbaum - Osternacht

Steht für die treue Liebe, die auch das Unheil wenden kann

Die Palmkätzchen - Ostersonntag

Zeigen uns Lebenskraft und Neubeginn

Der Wacholder – Ostermontag

Ist eine Heilpflanze – er gilt als Lebendigmacher

Die regionale Auswahl der Zweige unterscheidet sich aber sie verbinden sich durch ihre Eigenschaften. Im Palmbuschen finden sich Zweige von Frühblühern und Zweige von immergrünen Pflanzen und stehen für Lebenskraft, Schutz und Segen. Daher sind die Palmbuschen ein Zeichen der Dankbarkeit für das Wiederaufblühen der Natur.

Auch in diesem Jahr möchten wir mit den Ministranten wieder Palmbuschen binden und würden uns über Materialspenden dafür (Zweige von Thuje, Stechpalme, Eibe, Buchs, Palmkätzchen und Wacholder und Haselstecken) sehr freuen (Katharina Öschlberger 0660/65 99 820).



Was bleibt – was ist wirklich wichtig ?

Wenn uns vom Tod eines bekannten oder gar lieben Menschen erzählt wird, so sind wir zunächst einmal betroffen. Wir versuchen uns an diesen Menschen zu erinnern:

- Was war typisch für ihn oder sie ?
- Wann haben wir uns das letzte Mal gesehen ?
- Worüber haben wir uns unterhalten ?
- Was hat diesen Menschen ausgemacht ?

Unzählige Grabsteine oder Inschriften auf den Gräbern in unserem Friedhof erinnern uns an Menschen. Der Name des Verstorbenen reiht sich dabei ein in eine Liste von anderen. Mit seinem Namen aber bleibt er unverwechselbar – einmalig.

Einen Namen haben

Einen Namen haben bedeutet zu Lebzeiten etwas gelten, eine bestimmte Bedeutung haben; manches davon bleibt auch über den Tod hinaus.

Der Mensch sehnt sich nach angenommen sein und anerkannt werden. Vom ersten Moment gehört das zu seinem Lebensrecht, das ihm auch im und nach dem Tod niemand nehmen kann (und soll).

Eine Geschichte haben

Die Jahreszahlen bei den Namen lassen manche Eckpfeiler des persönlichen Lebens erahnen - (Kurz oder länger, eingebunden in die Geschichte des Ortes, der Heimat, der Welt). In den Zahlen wird der Verstorbene auch zuordenbar und vergleichbar mit den persönlichen Zusammenhängen des Betrachters (Geburtsjahr, Alter, ...).

Zur Erde zurückgekehrt

Auf den ersten Blick ist die Realität oft sehr grausam.

Zum Wesen des Menschen gehört es aber auch, dass er über sich hinausdenken kann und so auf die Idee kommt, dass das Leben noch andere als nur biologische Zugänge hat.

Der Mensch ist ein Wesen, nicht nur mit Namen und Geschichte.

... und was kommt danach?

Bei den ersten (männlichen) Jüngern ist diese Botschaft von einer Auferstehung des toten Jesus zunächst gar nicht gut angekommen. Maria Magdalena bilde sich das alles ein, weil sie mit diesem, seinem Tod nur schwer zurechtkomme...

Der Tod hat nicht das letzte Wort

Schön wäre es ja, wenn man daran glauben könnte – aber schließlich ist ja „noch keiner von drüben zurückgekehrt“ – oder doch?

Aber auch dann, wenn man noch keinen persönlich getroffen hat, so hat man manchmal mehr als ein Gefühl, dass es möglich ist eine Verbindung zu den Verstorbenen herzustellen und sich dadurch irgendwie begleitet zu wissen.

So oder so ähnlich erzählen es uns die ersten Jünger von ihren Begegnungen mit Jesus – so oder so ähnlich ahnen wir es an den Gräbern, wenn wir uns auf einen fiktiven Dialog mit den Verstorbenen einlassen. Es kann wohl so sein, dass es noch eine andere Wirklichkeit gibt – davon zeugen schon die uralten Kulturen etwa der Pharaonen, der Pyramiden und vieler Völker weltweit.

Nicht nur zur Erde zurückgekehrt,

sondern zu Gott heimgekehrt

Die vielen Zeichen auf unseren Gräbern legen uns den Gedanken nahe, dass wir nicht einem ewigen Kreislauf hilflos ausgesetzt sind, sondern aus der Anonymität herausgeholt sind in eine andere Form des angenommenen Seins, die über diese Welt hinausweist:

Das Kreuz, das die Verbindung nach oben sucht
die brennende Kerze als Zeichen der Hoffnung im Dunkeln
die Blumen, die uns drauf hinweisen, dass dieses Leben noch wo
anders zum Blühen gebracht wird

Es kann sein, dass vielfach die Grabpflege zu mühsam und der Wunsch nach Anonymität sehr groß ist - und doch sehnen wir uns alle nach einem letzten Angenommen sein – im Leben und auch im Tod - und möglicherweise auch darüber hinaus.

Osterfestkreis von Aschermittwoch bis Pfingsten

Aschermittwoch, 14. Februar 2024

19:00 Uhr Gottesdienst mit
Aschenkreuzauflegung- Beginn der Fastenzeit



Palmsonntag, 24. März 2024

08.30 Uhr Palmweihe und Gottesdienst
10.00 Uhr Palmweihe und Gottesdienst

Gründonnerstag, 28. März 2024

19.00 Uhr Gottesdienst vom Letzten Abendmahl
Anschließend Anbetung bis 20:30 Uhr



Karfreitag, 29. März 2024

10.00 – 15.00 Uhr Anbetungsstunden



10.00 - 11.00 Uhr: Berg, Fenning, Enzing, Kirchberg
11.00 - 12.00 Uhr: Hof, Schoarerberg und
Nachbarstraßen
12.00 - 13.00 Uhr: Dorf, Hauptstr., Hoferstr.,
Bachstr.
13.00 – 14.00 Uhr: Oberdorf, Wallerseesiedlung
14.00 – 15.00 Uhr: Hankham, Wankham, Hatting,
Ölling, Lichtentannstraße,
Weidenbachsiedlung

14.00 Uhr

Kinderkreuzweg

Treffpunkt beim Eingang der Kirche

19.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Wortgottesdienst, Kreuzverehrung

Tafelopfer an den Kirchentüren zugunsten der Hl. Stätten im Hl. Land

Karsamstag, 30. März 2024 Tag der Grabesruhe Jesu

09.00 – 12.00 Uhr Anbetungsstunden beim Heiligen Grab



09.00 – 10.00 Uhr: Hankham, Wankham, Hatting, Hof
10.00 – 11.00 Uhr: Ölling, Berg, Enzing, Fenning,
Kirchberg
11.00 – 12.00 Uhr: alle Siedlungen und das Dorf

20.30 Uhr

Feier der Osternacht

Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe,
Eucharistiefeier, Speisensegnung

Ostersonntag, 31. März 2024

Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

08.30 Uhr

Hl. Hochamt
Speisensegnung

10.00 Uhr

Heiliges Amt
Speisensegnung
*Kammerchor St. Vitus singt:
A. Bruckner Choralmesse in F-Dur*



Ostermontag, 01. April 2024

08.30 Uhr Heiliges Amt

Christi Himmelfahrt – Donnerstag, 09. Mai 2024

08.30 Uhr Heiliges Amt

Samstag vor Pfingsten, 18. Mai 2024

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024

08.30 Uhr Hl. Hochamt in der Pfarrkirche

10.00 Uhr Heiliges Amt in St. Brigida



Pfingstmontag, 20. Mai 2024

08.30 Uhr Heiliges Amt in der Pfarrkirche

10.00 Uhr Heiliges Amt in St. Brigida

Liebe Familien!

Wir freuen uns auf euch!



Weitere geplante Familiengottesdienste:

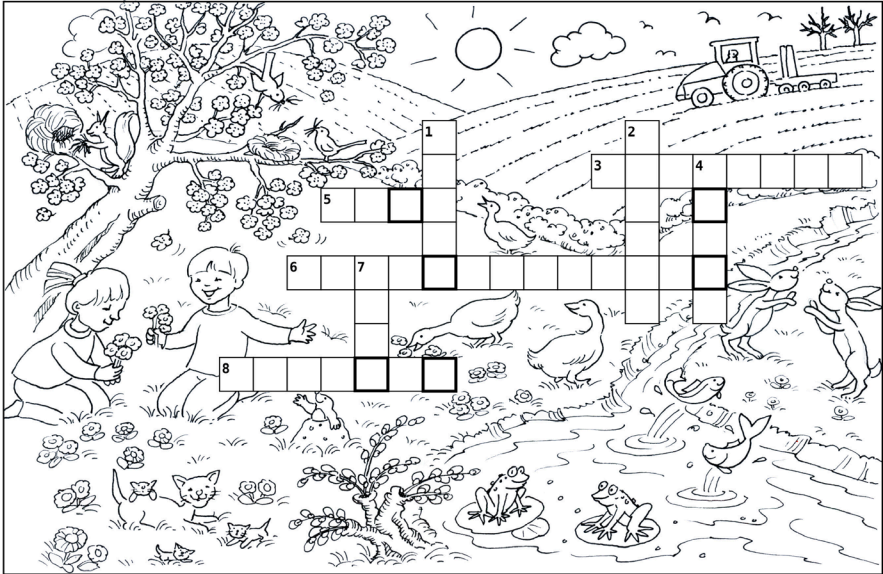
26. Mai und 16. Juni 2024

KINDERKREUZWEG

Wir möchten Dich und deine Familie herzlich zum Kinderkreuzweg am **Karfreitag, den 29. März um 14 Uhr** einladen.



Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
5. Bringt an Ostern die Eier
6. Blume, dem die Gans den Namen gab
8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

1. Sorgt für unseren Honig
2. Tiere, die im Wasser leben
4. Strahlt vom Himmel
7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _

Bild: Anna Zeis-Ziegler

In: pfarrbriefservice.de

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: Kath. Pfarre Henndorf a. W.
Inhalt, Redaktion, Layout: Pfarrer Helmut Friembichler und Pfarrbriefteam,
(Beiträge von Bacher A. Öschlberger K. Rupprechter J., Ziller M.)
5302 Henndorf a. W., Dr.-Max-Gmachl-Weg 1;
E-Mail: pfarre.henndorf@pfarre.kirchen.net
Fotos: Pfarre privat bzw. laut Urhebernachweis;
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, 5202 Neumarkt a. W.

Eine Geschichte zum Nachdenken...

Der kleine Skeptiker, der kleine Zweifler und der kleine Gläubige

Im Bauch einer schwangeren Frau unterhalten sich drei Embryos. Einer ist der kleine Gläubige, einer der kleine Zweifler und einer der kleine Skeptiker.

Der kleine Zweifler fragt: „*Glaubt ihr eigentlich an ein Leben nach der Geburt?*“

Darauf antwortet der kleine Gläubige: „*Klar gibt es das. Deshalb sollen wir jetzt einfach wachsen und auf das Leben nach der Geburt vorbereiten. Wir müssen stark werden für das, was danach kommt.*“

Der kleine Skeptiker widerspricht: „*So ein Quatsch! Wie sollte das denn aussehen, ein Leben nach der Geburt?*“

Der kleine Gläubige: „*So genau weiß ich das auch nicht. Aber bestimmt wird es viel heller sein als hier. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen.*“

Der kleine Skeptiker: „*Unsinn! Herumlaufen! Das geht doch gar nicht. Und mit dem Mund essen! Wie stellst du dir denn das vor? Wir werden doch durch unsere Nabelschnur ernährt. Und sie ist viel zu kurz, um damit herumzulaufen!*“

Der kleine Gläubige: „*Doch, doch, das geht bestimmt. Es wird eben alles ein bisschen anders sein.*“

Der kleine Skeptiker: „*Es ist noch nie einer zurück gekommen nach der Geburt. Deshalb denke ich, mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Dieses Leben hier ist sowieso eine Quälerei. Es ist mir viel zu dunkel.*“

... und Schmunzeln

Der kleine Gläubige: *„Auch wenn ich nicht genau weiß, wie es nach der Geburt sein wird, so bin ich mir sicher, dass wir dann unsere Mutter sehen und dass sie für uns sorgen wird.“*

Der kleine Skeptiker: *„Mutter?! Du glaubst an eine Mutter? Wo ist die denn bitte schön?“*

Der kleine Gläubige: *„Na hier, überall, um uns herum! Wir sind in ihr und wir leben von ihr und durch sie. Ohne unsere Mutter könnten wir gar nicht sein.“*

Der kleine Skeptiker: *„So ein Quatsch! Wenn es hier wirklich eine Mutter gäbe, dann hätte ich das schon bemerkt.“*

Der kleine Gläubige: *„Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören und spüren, wie sie unsere Welt streichelt.“*

Nun schaltet sich der kleine Zweifler wieder in das Gespräch ein: *„Angenommen, es gäbe wirklich ein Leben nach der Geburt, würde dann der kleine Skeptiker bestraft, weil er nicht daran geglaubt hat?“*

Darauf antwortet der kleine Gläubige: *„Das weiß ich nicht. Doch ich kann mir denken, dass er vielleicht einen kleinen Klaps braucht, dass er seine Augen aufmacht und damit sein neues Leben beginnen kann.“*

Text: Henry Nouwen
In: Pfarrbriefservice.de
(Quelle unbekannt)

HOME PAGE www.pfarre-henndorf.at

Wir laden sie ein unsere Homepage zu besuchen, auf der sie die aktuellen Beiträge, Informationen und Fotos finden.



Rückblick Aktion Sternsingen: 20 * C + M + B * 24



Zum 70. Mal fand heuer in Österreich die Aktion Sternsingen statt. Ab 27. Dezember waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 13 Gruppen mit dem Stern unterwegs, um Spenden für den Kinderschutz und die Ausbildung von Jugendlichen in Guatemala zu sammeln. Leider konnten 2 Gebiete auf Grund von „Personalmangel“ nicht besucht werden. Den Abschluss der Aktion bildete der „Sternsinger Gottesdienst“

am 06. Jänner. Wir bedanken uns bei jenen, die als Sternsinger unterwegs waren, bei allen, die diese so gut aufgenommen, verköstigt und mit ihrer Spende die Aktion finanziell unterstützt haben. Ebenso bei allen „Zahlscheinspendern“, die wir nicht persönlich angetroffen haben.

Wenn Ihr - Kinder, Jugendliche, Erwachsene - bei der Aktion Sternsingen 2025 als Gruppe oder Einzelperson mitmachen möchtet, bitte beim Hr. Pfarrer oder Mitgliedern des Pfarrgemeinderates melden.

Ergebnis der Spendenaktion 2024: € 8.848,97

A photograph of a young girl and a young boy sitting on a rocky outcrop in a mountainous landscape. The girl is holding a red apple. The background shows steep, green mountains under a blue sky with clouds.

**Raiffeisenbank
Wallersee**



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Je globaler die Welt wird, desto wichtiger wird die Region. Weil sich Raiffeisen eben nicht nur als Bank versteht, sondern als ein aktives Unternehmen, das mit großer Verantwortung gemeinsame wirtschaftliche, soziale und kulturelle Projekte in der Region unterstützt und realisiert. wallersee.raiffeisen.at

Foto: © SalzburgerLand Tourismus

FIRMUNGSGOTTESDIENST

04. Mai 2024 um 10:00 Uhr

Unsere Firmkandidaten/-innen

Baumgartinger Johannes

Boldisz Marwin

Bosnjakovic Mario

Brandl Simon

Eder Anna-Lena

Eder Rupert

Feichter Emily

Fletschberger Verena

Friedberger Nico

Gastager Sarah

Glöckl Louisa

Gollackner Maximilian

Gotthardt Simon

Haslauer David

Holzer Felix

Holzer Michael

Humenberger Emilia

Kner Fabian

Mamoser Elisabeth

Martinez-Berer Anna Belen

Moisl Julian

Papai Jana

Papst Samuel

Reifensteiner Thomas

Roider Amelie

Roider Moritz

Schlager Elias

Schwaiger Kilian

Steiner Niklas

Tonka Isabella

Ullmann Felix

Vonic Doris

Wallmannsberger Elias

Weichenberger Katrin

Weinberger Emma

Werner Anna

Zerbs Sidney

Ziller Annika

FIRMUNG

Pfarre Henndorf

RÜCKBLICK

Gottesdienst der Jubelpaare

Am 26. November 2023 wurde der feierliche Gottesdienst für alle Ehepaare, die 10 Jahre, 25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre und 65 Jahre verheiratet sind, gefeiert. Musikalisch gestaltet wurde dieser dankenswerterweise vom Kammerchor St. Vitus. Pfarrer Helmut Friembichler segnete nach der Predigt die Jubelpaare. Zum Andenken an diesen Tag erhielten die Paare eine bemalte Kerze und ein kleines Buch überreicht.

Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich im Pfarrhof zu einem Umtrunk. Pfarrer Helmut Friembichler bedankte sich bei Christine Eisl und Maria Eisl für die Organisation dieses Festes.



Rorategottesdienste

Die erste musikalisch gestaltete Rorate-Messe wurde mit den Firmlingen des Jahres 2024 gefeiert. Diese trafen sich anschließend zu einem gemeinsamen Frühstück, vorbereitet von Elfi Enhuber gemeinsam mit einigen Eltern. Nach dem zweiten Gottesdienst, der musikalisch vom Chor La Mama gestaltet wurde, traf sich die Pfarrgemeinde zu netten Gesprächen beim schon traditionellen Frühstück, welches von den Mitarbeitern des Pfarrgemeinderates ausgerichtet wurde.

Adventfensteraktion 2023

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die diese Aktion ermöglicht haben, allen voran Vroni Farthofer sowie den Paten und Besuchern. Das Spendenergebnis für den Verein „Exit7“-Notschlafstelle für Jugendliche: € 6.869,69.

Kinderkrippenandacht



Schon vor Beginn der Adventzeit startete der Kinderliturgiekreis mit den Vorbereitungen der Kinderkrippenandacht am Heiligen Abend. Mit viel Freude und Engagement haben die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen eine Andacht gestaltet, um den Kirchenbesuchern klein und groß das Geschehen des Weihnachtsfestes näher zu bringen. Diese Andacht war eine berührende Einstimmung auf die Feier in der Familie. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden.

Neujahrswunsch der Ministranten

Was wäre ein Gottesdienst ohne unsere Ministranten, fragte Militärfarrer i. R. Hans Ellenhuber nach dem Gottesdienst am Neujahrstag und leitete damit den traditionellen Neujahrswunsch der „Henndorfer Ministrantenschar“ ein. Die Kirchenbesucher bedankten sich bei diesen für ihren Einsatz während des Jahres mit einer Geldspende, die für die Aktivitäten der Ministranten verwendet wird.

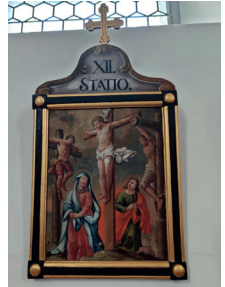
AUSBLICK

Viele Treffen und Veranstaltungen sind in der nächsten Zeit in unserer Pfarre in Vorbereitung. Wir laden sie alle recht herzlich ein mit uns daran teilzunehmen!

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

Jeden Freitag, um 18.30 Uhr vor dem Gottesdienst

Jeden Sonntag, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche



Sonntag, 03. März 2024

08.30 Uhr **Familiengottesdienst**

Anschließend aus Anlass der

Aktion „Familienfasttag“:

Nach dem Gottesdienst - Treffen zum Fastensuppe-
Essen im Pfarrsaal bis 12 Uhr – auch die Mitnahme
von Suppen ist möglich.



Nachtanbetung

Mittwoch, 6. März 2024 19.00 Uhr Beginn der Anbetungsnacht

Donnerstag, 7. März 2024 07.00 Uhr Ende der Anbetung

Markusbittgang - Samstag, 20. April 2024



04.45 Uhr Abgang von der Pfarrkirche weg.

09.00 Uhr Heilige Messe in Maria Plain.

ACHTUNG: Da eine Einkehr beim Gasthaus
Kirchbichl nicht mehr möglich ist, muss sich
bitte jeder selbst seine Verpflegung mitnehmen.

Von Anfang Mai bis Ende September 2024 werden in der
Filialkirche St. Brigida am Dienstag um 19.00 Uhr wieder
Gottesdienste gefeiert.

Zusätzlich werden im Mai an den Donnerstagen um
19.00 Uhr Maiandachten abgehalten.



MAIANDACHTEN

Jeden Sonntag werden um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Maiandachten gefeiert

BITTGÄNGE vor Christi Himmelfahrt

Montag, 06. Mai 2024

- 19.00 Uhr 1. Bittgang Pfarrkirche:
Weberbauer – Kapsberg – Sagemühle - Riedermühle – Pfarrkirche
- 20.00 Uhr Hl. Messe auf Meinung der Bittgänger

Dienstag, 07. Mai 2024

- 19.00 Uhr 2. Bittgang St. Brigida:
St. Brigida - Berg (kurze Andacht) – Bachweber – St. Brigida
- 20.00 Uhr Wettermesse für Berg

Mittwoch, 08. Mai 2024

- 19.00 Uhr 3. Bittgang Pfarrkirche:
Römerstein – Vogeltenn – Streimling - Irlachbauer – Bachstraße
- 20.00 Uhr Hl. Messe auf Meinung der Bittgänger

ERSTKOMMUNION - Gottesdienste



Sonntag, 28. April 2024 um 10.00 Uhr

Sonntag, 05. Mai 2024 um 10.00 Uhr

FIRMUNG - Gottesdienst mit Dr. Simon Weyringer

Samstag, 04. Mai 2024 um 10.00 Uhr

FRONLEICHNAM - Donnerstag, 30. Mai 2024

Hochfest des Leibes und Blutes Christi



08.30 Uhr Hl. Hochamt – im Anschluss daran ist die Prozession vorgesehen!

Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung, die Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens und alle Henndorfer Vereine ein, an diesem Fest teilzunehmen.



**Geheimnis
unseres
Glaubens:**

**Deinen Tod,
o Herr,
verkünden wir,**

**und deine
Auferstehung
preisen wir,**

**bis du kommst
in Herrlich-
keit.**